

BREMEN

Gefälschte Medikamente auf Facebook und Co.

AK Bremen / Illegale Online-Apotheken werben nun auch mit Drogen bei jungem Publikum. Wer auf Facebook derzeit Medikamente zu Schnäppchenpreisen erwerben möchte, sollte lieber die Finger davon lassen. Denn nicht immer ist das drin, was draufsteht, warnt die Apothekerkammer Bremen. »Die Arzneimittelkriminalität hat sich nun auf die sozialen Netzwer-

ter. Das mache den illegalen Online-Handel mit Drogen und Medikamenten umso gefährlicher.

Anonymität im Netz genutzt

Bereits der Jahresbericht 2011 des Internationalen Drogenüberwachungsrates der Vereinten Nationen (INCB) zeigt, dass illegale Versandapotheken neben



Nicht immer ist das drin, was draufsteht, wenn man Medikamente zu Schnäppchenpreisen online erwirbt.

Foto: AK Bremen

ke ausgeweitet. Neben gefälschten Medikamenten sind dort auch Drogen im Umlauf«, sagt Kammerpräsident Dr. Richard Klämbt. Im Fokus der illegalen Online-Apotheken stehen dabei vor allem Jugendliche und junge Erwachsene.

Anbieter illegaler Arzneimittel nutzten Facebook und Co als neue Vertriebskanäle. »Das Risiko, dass illegale Substanzen in Umlauf geraten, ist in sozialen Netzwerken groß. Die Verkäufer können dort eine Vielzahl an Personen gleichzeitig ansprechen«, sagt Klämbt. Vor allem junge Leute seien dabei empfänglich für die dubiosen Anbieter. »Bei ihnen ist die Hemmschwelle für Online-Käufe niedriger.« Sie seien mit dem Internet aufgewachsen und hätten es fest in ihren Alltag integriert. »Sie sind zudem spontaner und probierfreudiger«, so Klämbt wei-

gefälschten Medikamenten vermehrt Drogen verkaufen. »Bei den Drogen handelt es sich vor allem um Opiode, die man zur Behandlung starker Schmerzen einsetzt, oder um Stimmungsaufheller, sogenannte »psychotropische Substanzen«, erklärt Klämbt. Die meisten gefälschten Medikamente kämen hingegen aus dem Lifestyle-Bereich. Insbesondere Haarwuchsmittel, Potenzmittel sowie Präparate rund ums Abnehmen seien Spitzenreiter. Der Grund dafür sei einfach: »Haarausfall, Impotenz und Übergewicht sind Themen, über die man nicht gerne mit anderen redet.« Anstatt ärztlichen Rat einzuholen, bestelle man diese Präparate aus Scham lieber anonym im Internet.

Inhalt meist Glückssache

Vor allem rezeptpflichtige Medikamenten seien in sozialen Netzwerken frei

verkäuflich. »Neben Potenzmitteln sind es Arzneimittel, die Blutdruck und Cholesterin senken.« Gefälscht werde dabei alles Mögliche. Klämbt: »Entweder sind die Medikamente unterdosiert, enthalten keinen Wirkstoff oder sind mit einem anderem Wirkstoff gestreckt.« Nicht selten werde aber auch das Haltbarkeitsdatum verlängert. »Die Präparate haben fast immer gefälschte Beipackzettel und Umverpackungen, sodass nicht auffällt, dass es sich um abgelaufene Arzneimittel oder falsche Wirkstoffe handelt.« Auch unterdosierte Präparate erhöhten gesundheitliche Risiken. »Bei zum Beispiel Blutdruck senkenden Präparaten kann eine Unterdosierung langfristig Herz und Gefäße schädigen und schlimmstenfalls zum Tode führen.« Bei den um andere Wirkstoffe erweiterten Fälschungen, seien Nebenwirkungen so gut wie nicht vorhersehbar.

Kontrolle ist schwer

Aus welchen Ländern die gefälschten Präparate kommen, sei nur schwer festzustellen. »Die Umverpackungen kommen oft von einem anderen Ort als dem, der draufsteht«, so der Kammerpräsident. »Bisher konnte das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker bei einigen gefälschten Präparaten Afrika, England, Indien, die Niederlande sowie die USA als Ursprungsort ausmachen.« Überhaupt sei die Suche nach illegalen Präparaten eine Suche nach der Nadel im Heuhaufen. »Mitarbeiter des Zentrallabors recherchieren über Suchmaschinen und soziale Netzwerke nach bestimmten Medikamenten, bestellen diese bei Online-Anbietern und prüfen sie auf Zusammensetzung, Dosierung und Haltbarkeit.« Fälschungen mache man somit eher durch Zufall aus. Klämbt: »Umso wichtiger ist die Wachsamkeit des Verbrauchers.«

Von einer Schnäppchenjagd in sozialen Netzwerken rät Klämbt allerdings dringend ab.

Zugangsdaten für www.abda.de

Benutzername: abda
Passwort: apotheke